



**Protokoll der
31. Sitzung des Quartiersbeirats im „Themengebiet Münzviertel“
am Donnerstag, 14. Februar 2013
um 19 Uhr bis 21.30 Uhr
im "Treffpunkt Münzburg" der alsterdorf assistenz ost, Münzweg 8**

TAGESORDNUNG

TOP 1: Formalitäten

Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Tagesordnung, Protokoll, Geschäftsordnung

TOP 2: Aktuelle (halbe) Stunde

**TOP 3 Sozialraumbeschreibung für die Stadtteile Borgfelde, Hamm und Hammerbrook
Vorstellung von Silke Kümeke, Fachamt Sozialraummanagement**

TOP 4: Verfügungsfondsansträge

TOP 5: Jahresplanung: Was steht in der Quartiersentwicklung an?

- Start des Werkhauses Münzviertel/Baustein Immergrüner
- Umgestaltungen im öffentlichen Raum
Darunter temporäre Maßnahmen im öffentlichen Raum
- Zustand des Bahndammtunnels

TOP 6: Verschiedenes/Termine

Sitzungsleitung: Klaus Stürmann

Zu TOP 1: Beschlussfähigkeit, Tagesordnung, Protokoll, Geschäftsordnung

Herr Stürmann begrüßt als Vorsitzender des Quartiersbeirats die Anwesenden, darunter als Gast Silke Kümeke und Martin Werner, Fachamt Sozialraummanagement. Der Beirat ist zunächst mit 9, später zeitweise mit 12 bzw. 13 Stimmen beschlussfähig.

Der TOP 3 wird etwas vorgezogen, damit er vor 20:00 Uhr abgeschlossen werden kann. Der Quartiersbeirat stimmt der Tagesordnung zu.

Änderungen zum Protokoll der letzten Sitzung:

- Herr Chevalier war nicht anwesend und wird aus der Teilnehmerliste gestrichen.
- Herr Westphal bittet um präzisere Formulierung seiner Aussagen zum TOP 4.1 Kunst-Wohnen-Pflege-Hausgemeinschaft: Herr Westphal beschreibt die beiden fehlerhaften Gebührenbescheide des Fachamts Bauprüfung in Höhe von 23.679,50 € (29.3.12) und 7.704,50 € (4.5.12) als besonders ärgerlich. Es habe den Quartiersträgerverein KuNaGe e.V. als Antragsteller viel Kraft und weitere Unkosten durch notwendige Rechtsberatung gekostet gegen die beiden Bescheide mit Erfolg vorzugehen. Gegen den dritten Bescheid in Höhe von 4.688,36 € (28.6.12) hat der Antragsteller nach dessen fristgerechter Bezahlung ebenfalls Widerspruch erhoben. Über diesen ist seitens der zuständigen Behörde bis zum heutigen Datum noch nichts entschieden worden.

Herr Westphal beschwert sich in diesem Zusammenhang über die kontraproduktive Haltung des zuständigen Fachamts gegenüber der Realisierung des Bausteins: 5.2.2. Wohnprojekt: "Kunst-Wohn-Pflege- Hausgemeinschaft" des Handlungskonzepts "Fördergebiet Münzviertel".

Zur Protokolländerung von Herrn Westphal bemerkt Frau Winch, dass es bezüglich dieses Vorgangs durchaus unterschiedliche Einschätzungen gebe. Es sei richtig, dass im Fachamt Bauprüfung bei dem ersten Gebührenbescheid ein Fehler unterlaufen sei, der dann aber korrigiert wurde. Insgesamt wurde das Projekt im Rahmen des rechtlich Möglichen vom Bezirksamt Hamburg-Mitte unterstützt.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird mit diesen Änderungen einstimmig angenommen.

Votum: 9 Ja-Stimmen / 0 Enthaltung / 0 Nein-Stimmen

Es wird darauf hingewiesen, dass das Protokoll der letzten Sitzung zu spät an den Beirat gegangen sei. Es gibt eine Verabredung, das Protokoll zeitnah zu versenden.

Zu TOP 2: Aktuelle Stunde

Einbrüche im Münzviertel

Herr Stürmann berichtet: Vor Weihnachten gab es vermehrt Einbrüche im Viertel. Allein im Cafe Münzburg wurde dreimal hintereinander eingebrochen, weitere Einbrüche meldeten die Postfiliale, ein Hotel, das Herz As (zweimal) und die Iloh-Bar. Herr Wolf ergänzt einen Einbruch in der Jugendwerkstatt Rosenallee sowie ganz aktuell einen Einbruch in einem Privathaushalt

Zu diesem Thema nimmt Herr Falinski, PK11, Stellung. Er bestätigt die Berichte anhand einer Liste, auf der weitere Einbrüche vermerkt sind. Er erläutert die Einschätzung der Kriminalpolizei zu den Vorkommnissen, bei der er sich im Vorfeld erkundigt hat. Zunächst versichert Herr Falinski, es sei der Polizei bewusst, dass Einbrüche, zumal auf so kleinem Raum wie im Münzviertel, immer das subjektive Sicherheitsgefühl veränderten. Die Kriminalpolizei beobachte die Einbruchszahlen sehr genau und tagesaktuell. Es gehe darum, möglichst frühzeitig zu erkennen, ob eine Serie entsteht. Darüber hinaus berate die Polizei präventiv.

Die Kriminalpolizei bewertet die Zahl der Einbrüche im Münzviertel aber als nicht herausragend. Im gesamten Zuständigkeitsgebiet des PK 11 sind im Jahr 2012 244 schwere Diebstähle (dazu zählen, Einbrüche in Wohnungen, Keller oder Kfz, auch Automatendiebstähle) gezählt worden. Der Anteil der Fälle im Münzviertel beträgt mit 9 Fällen 3,3%. Die aktuellen Fälle fallen zwar in den Zeitraum des Beginns des Winternotprogramms in der Spaldingstraße, aber das ist auch der Beginn der dunklen Jahreszeit, in der generell höhere Einbruchzahlen vermeldet werden. Es gibt andere Stadtteile, in denen deutlich höhere Einbruchzahlen vorliegen.

Herr Falinski erläutert, dass eine gewisse Zahl an Einbrüchen leider normal sei. Problematisch sei allerdings, wenn Nachbarn Beobachtungen nicht der Polizei melden. Es sei ein genereller Trend, lieber wegzuschauen als den Aufwand einer Zeugenaussage auf sich zu nehmen. Herr Falinski ruft dazu auf, die Polizei anzurufen, wenn verdächtige Beobachtungen gemacht werden. Das würde sich herumsprechen und trage zur Abschreckung bei. Darüber hinaus seien präventive Maßnahmen wichtig. Eine offen stehende Kellertür sei heutzutage schnell in einschlägigen Milieus über das Internet verbreitet.

Herr Wolf von der Jugendwerkstatt berichtet, dass deutlich mehr Betrieb auf dem Grundstück der Rosenallee herrsche, seitdem die hintere Tür zum Münzgarten geöffnet worden ist und damit ein Durchgang am Bahndamm zum Münzplatz besteht. Die aufgebrochene Kasse des Bistros wurde im Münzgarten gefunden. Er wünscht sich eine andere Regelung für den Zugang zum Münzgarten. Berichtet wird auch, dass der Zaun am Münzplatz oft nicht in Ordnung sei. Herr Stürmann verabredet mit Julia Maas und Michel Chevalier sich des Problems anzunehmen und die SAGA anzusprechen.

Zu TOP 3: Sozialraumbeschreibung für die Stadtteile Borgfelde, Hamm und Hammerbrook

Frau Kümeke und Herr Werner, Fachamt Sozialraummanagement, berichten aus der aktuellen Sozialraumbeschreibung für die Stadtteile Hammerbrook, Hamm und Borgfelde, über ausgewählte Ergebnisse für Hammerbrook und das Münzviertel. Die Sozialraumbeschreibung stellt eine Analyse der sozialräumlichen Situation in der Gegenwart dar. Sie beschreibt Bevölkerungs- und Sozialdaten sowie die soziale Infrastruktur in den Gebieten und leitet darüber hinaus Handlungsempfehlungen ab. Besonderheit ist, dass die Sozialraumbeschreibung über die Datenanalyse hinausgehend Ergebnisse von Interviews mit lokalen Akteuren und Experten aus den Gebieten einbezogen wurden. Die Ergebnisse wurden innerhalb des Bezirksamts abgestimmt. Sie stellen eine Planungs- und Entscheidungsgrundlage für die Politik dar.

Frau Kümeke betont, dass die Sozialraumbeschreibung keine quartiersbezogene Betrachtung sei, sondern eine stadtteilbezogene. Die Erhebungsgrundlage seien Statistische Gebiete: Das Gebiet Nr. 1200 beinhaltet das Münzviertel.

Ausgewählte Informationen (s. auch Folien in der Anlage. Achtung: Die sprunghafte Veränderung einiger Zahlen im Jahr 2008 ist mit der Gebietsreform zu erklären.):

- Von 1.896 Personen (31.12.11) in Hammerbrook leben mit 1.200 Personen 63% im Münzviertel.
- Der Anteil der unter 20-Jährigen ist mit 9,16% deutlich geringer als im Bezirk Hamburg-Mitte (18,05%) und Hamburg (17,55%). Auch die Gruppe der über 60-Jährigen ist unterdurchschnittlich vertreten.
- Die Gruppe der 20 bis 40-Jährigen deutlich am stärksten vertreten: Hammerbrook: 58,13%, Hamburg-Mitte: 34,39%, Hamburg: 29,55%.
- Auffällig ist die hohe Fluktuation in der Bevölkerung: In einem Jahr wurden 747 Zuzüge und 500 Wegzüge registriert, d.h. 72,2% der Bevölkerung haben sich bewegt. Hintergrund ist vermutlich der hohe Anteil an Studenten im Quartier.

Frau Kümeke berichtet außerdem, dass der Anteil der Personen, die Grundsicherung erhalten, in Hammerbrook überdurchschnittlich hoch sei, allerdings müsse man berücksichtigen, dass die absoluten Zahlen gering seien. Aktuelle Einkommensdaten liegen leider nicht vor, die verfügbaren Zahlen sind aus dem Jahr 2004. Auch der Anteil der Bewohnerinnen und Bewohner mit Migrationshintergrund sei leicht überdurchschnittlich.

Auf Grundlage der Gespräche wurden wichtige Einrichtungen, wie z.B. Treffpunkt Münzburg, Herz As, Haus Jona, Spendabel, Winternotprogramm aufgenommen. Es wurde festgestellt, dass das Münzviertel keinen offenen Treff ohne spezielle Zielgruppen habe, in dem sich die Nachbarschaft treffen könnte.

Herr Werner informiert über ein Sozialmonitoring, dass seit 3 Jahren durch die HCU für alle Stadtteile in Hamburg erstellt werde. Zu jedem Gebiet oberhalb von 300 Einwohnern werde der Sozialstatus dargestellt. Diese Berichte können im Internet abgerufen werden. (<http://www.hamburg.de/sozialmonitoring>)

Die Handlungsempfehlungen für das Münzviertel lauten:

- Prüfung, ob mit den zukünftigen Entwicklungen im Wohnungsbau ein Bedarf an Angeboten für Kinder und Jugendliche erwächst.
- Realisierung eines Projekts zur sozialen und beruflichen Förderung von Jugendlichen im „Werkhaus Münzviertel“.
- Prüfung der Möglichkeit der Einführung sozialer Projekte für weitere Zielgruppen in Zusammenhang mit der Entwicklung des Werkhauses/Gebäudes in der Rosenallee beispielsweise um „Orte des Zusammentreffens“ zu schaffen (z. B: ein Nachbarschaftstreff).

Im anschließenden Gespräch geben die Anwesenden einige aktuellere Hinweise über Einrichtungen im Münzviertel, so liegt z.B. die Zahl der Postadressen im Herz As deutlich höher als in der Beschreibung

angegeben Frau Kümke und Herr Werner bieten an, wichtige Korrekturen aufzunehmen. Ggfs. Kann ein Berichtigungszettel in die Broschüren gelegt werden.

Es wird gefragt, warum absehbare Entwicklungen, wie z.B. die Umnutzung des Grundstücks am Schultweg nicht thematisiert werden. Frau Kümke und Frau Winch erläutern, dass die Sozialraumbeschreibungen des Fachamts Sozialraummanagement zum einen Bestandsaufnahmen darstellen und zum anderen vorwiegend die soziale Infrastruktur in den Blick nehmen. Wohnungsbauentwicklungen liegen dagegen in der Zuständigkeit des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung. Die Sozialraumbeschreibung sei keine Planung wie z.B. das vorgesehene Rahmenkonzept des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung für Hammerbrook. Auf Nachfrage kündigt Frau Kümke an, dass eine Aktualisierung geplant sei, allerdings sei noch kein Turnus festgelegt.

Frau Kodzynski schlägt vor, dass künftig die Entwürfe mit den jeweils vorhandenen Beiräten rückgekoppelt werden könnten, um Lücken und Fehler zu vermeiden.

Zu TOP 2: Fortsetzung der Aktuellen Stunde

Neue Räumlichkeiten für das Spendabel gesucht!

Frau Böcker berichtet, dass das Spendabel der einfal GmbH auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten im Münzviertel ist. Hinweise auf geeignete Räumlichkeiten nimmt raum + prozess gerne entgegen.

Winternotprogramm/Überlastung des Herz AS

Herr Bischke kündigt an, dass das Herz As eine Überlastungsanzeige schreiben werde. Seit Beginn des Winternotprogramms sei die Einrichtung so stark ausgelastet und nun nicht mehr ausreichend handlungsfähig. Mit der derzeitigen Personalstruktur und den vorhandenen Räumlichkeiten könne das Herz As dem Ansturm der obdachlosen Menschen nicht mehr gerecht werden. Ein großes Problem sei zudem, dass die Menschen vom Gelände des Hauptbahnhofs verwiesen würden.

Herr Westphal berichtet, von einem Vorfall beim Winternotprogramm, bei dem Sicherheitskräfte einen Besucher niedergeschlagen hätten. Frau Prott habe zugesagt, sich um Aufklärung zu bemühen.

Herr Meis berichtet, dass er in der Iloh Bar durch Besucher des Winternotprogramms große Probleme habe. Es sei zu mehreren Polizeieinsätzen wegen Zechprellerei gekommen. Die Personen seien sehr aggressiv aufgetreten. Es sei mittlerweile für ihn geschäftsschädigend, insbesondere wenn Frauen nicht mehr so gerne in die Bar kämen.

Im Gespräch wird noch einmal festgestellt, dass das Winternotprogramm in der Spaldingstraße zu viele Plätze hat und dass ein weiteres Angebot für den Tagesaufenthalt der obdachlosen Menschen erforderlich ist. Viele Besucher des Winternotprogramms hielten sich tagsüber im Nahraum auf, in dem es aber nicht genügend Aufenthaltsmöglichkeiten gebe. Zwar sei von Seiten der Behörde auf einige Anliegen eingegangen worden, so wurde z.B. eine Toilette aufgestellt. Diese werde allerdings kaum benutzt.

Eine weitere oder größere Tagesaufenthaltsstätte im Münzviertel wird aber auch nicht als unproblematisch angesehen. Es müsse mehr Tagesaufenthaltsstätten an verschiedenen Standorten geben. Es wird eine Konfliktsituation festgestellt: Auf der einen Seite könne der Quartiersbeirat das Winternotprogramm nicht ablehnen, dies entspräche nicht der Haltung des Quartiers, auf der anderen Seite werde diese tolerante Haltung „ausgenutzt“, und eine einseitige Belastung des Quartiers gegenüber anderen Stadtteilen sei die Folge. Es wird diskutiert, ob eine Aussage über die Standorte von Aufenthaltsflächen getroffen werden könnte. Herr Chevalier weist darauf hin, dass solche Standorte zwar dezentral, aber innerhalb der Metrozone gelegen sein müssten. Sonst würden sie nicht angenommen.

Auf Vorschlag von Herrn Stürmann schließt sich der Quartiersbeirat zunächst aktuellen Beschlüssen des Stadtteilbeirats St. Georg von dessen Sitzung am 29.1.2013 an. Weitergehende Empfehlungen erfordern einen tieferen Austausch.

Unterstützung der Beschlüsse des Stadtteilbeirats St. Georg zur Unterbringung wohnungsloser Menschen und zum Hausrecht für die Flächen am Hauptbahnhof.

Der Quartiersbeirat Münzviertel unterstützt den Beschluss des Stadtteilbeirats St. Georg und beantragt entsprechend, umgehend zusätzliche Möglichkeiten zur Unterbringung von wohnungslosen Menschen zu schaffen.

Votum: 10 Ja-Stimmen / 1 Enthaltung / 1 Nein-Stimmen

Empfehlung gegen die Privatisierung öffentlicher Flächen im Hauptbahnhof-Umfeld!

Der Quartiersbeirat Münzviertel unterstützt den Beschluss des Stadtteilrats St. Georg und beantragt entsprechend die sofortige Rücknahme der im Oktober 2012 vorgenommenen Übertragung des Hausrechts für die überdachten Bahnhofs-Vorflächen und bestimmte Tunnelanlagen auf die Deutsche Bahn AG.

Votum: 9 Ja-Stimmen / 2 Enthaltung / 1 Nein-Stimmen

Zu TOP 4: Verfügungsfondsansträge

Im Verfügungsfonds befinden sich für 2013 Fördermittel in Höhe von 15.000,00 €

Antrag 1/13	Kunstrasen im Münzviertel
Antragsteller	Alsterdorf Assistenz Ost
Gesamtkosten	500,00 €
Beantragte Summe	500,00 €
Bewilligte Summe	500,00 €

Der Treffpunkt Münzburg und BauArt schlagen ein neues Nutzungskonzept für die beiden größten einzelnen Grünflächen im Münzviertel (vor dem Wichernhof) vor. Die Flächen sollen temporär als Raum für wechselnde Ausstellungen genutzt werden können und darüber künstlerische Impulse für die Stadtentwicklung entwickeln. Die Idee knüpft an das Projekt des Münzviertel-Hauses im Rahmen eines Architektursommers an dieser Stelle an. Allerdings geht es hier auch um Bepflanzung. Das im Handlungskonzept für diese Flächen beschriebene Konzept des Barockgartens hatte sich an dieser Stelle nicht realisieren lassen.

Im Rahmen eines Workshops unter dem Arbeitstitel „Kunstrasen im Münzviertel“ am 09.03.2013 soll eine Gruppe zusammengestellt werden, die das Vorhaben umsetzt, sich um diese Flächen kümmert, und es werden Ideen für Aktionen entwickelt. Darüber hinaus ist geplant, Mutterboden aufzubringen und eine Frühjahrsbepflanzung vorzunehmen, damit es zur Übergabe der Fläche dort kräftig blüht und ansprechend aussieht. Gartengeräte sind aus Beständen im Viertel ausreichend vorhanden.

Die Mittel des Verfügungsfonds werden eingesetzt für: Material (u.a. Mutterboden, Frühjahrsbepflanzung) sowie für die Verpflegung und Betreuung bei dem Workshop.

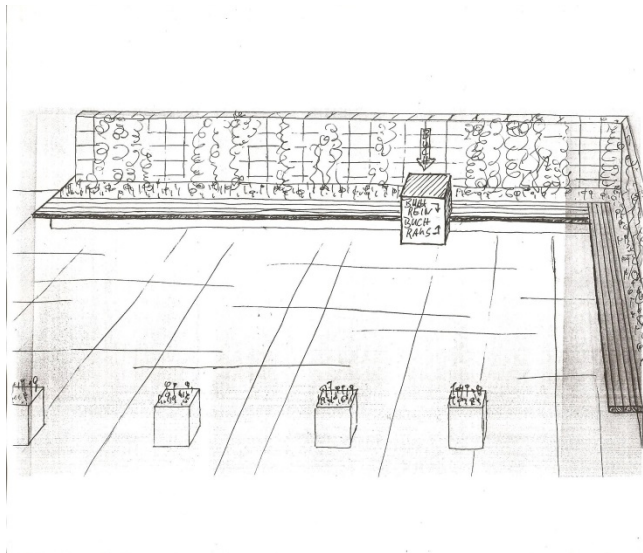
Die dargestellten Kosten können um die Raummiete in Höhe von 150 € reduziert werden, da Frau Schoon zusagt, dass der Mieterraum kostenlos genutzt werden kann. :

Der Quartiersbeirat stimmt dem Antrag in Höhe von 500,00 Euro zu.

Votum: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung

Blumenbank für den Münzplatz

Herr Wolf, Jugendwerkstatt, stellt die Idee einer Blumenbankanlage für den Münzplatz vor. Zunächst war daran gedacht worden, das Projekt über den Verfügungsfonds zu realisieren, doch es sprengt dessen Rahmen. Der Betreiber des Cafés wünscht sich eine Veränderung am Münzplatz. Das übrig gebliebene Holzgestell für ein Blumenbeet es verfallen. Zudem wird auf dem Platz vorschriftswidrig geparkt. Daher entstand die Idee mit zusätzlichen Kübeln den Platz vor Pkw zu schützen und darüber hinaus mehr und kommunikative Sitzmöglichkeiten zu schaffen. Gemeinsam mit dem Betreiber des Cafés und Frau Kammer wurde eine Entwurfsskizze angefertigt.



Nur die Sitzfläche soll aus wie die bereits vorhandenen Bänke aus altem Eichenholz sein. Anders als bisher plant Herr Wolf, keinen Holzschutz aufzutragen. Das Holz vergraut natürlich. Durch die L-Form wird der Platz räumlich erschlossen. Damit mehr Grün entsteht wird im Blumenkasten hinter der Bank ein Rankgitter angebracht. Zusätzlich wird ein Buchtauschregalkasten vorgeschlagen. Die Feuerwehreinfahrt wird nicht beeinträchtigt.

Die Idee der Blumenbank gefällt den Anwesenden gut. Klar ist, dass sie nicht mit Verfügungsfondsmitteln realisiert werden kann. Es muss überlegt werden,

ob dieses Projekt im Rahmen der Umgestaltung des Münzplatzes realisiert werden könnte. Es könnte auch ein Abschnitt frühzeitiger umgesetzt werden, da dieser Bereich des Platzes nicht wesentlich von der Umgestaltung betroffen sein werde, so Frau Böcker.

Herr Stürmann schlägt vor, das Thema mit in den geplanten Workshop am 9.3. zu integrieren. Dies wird von den Anwesenden unterstützt.

Zu TOP 5 : Jahresplanung: Was steht in der Quartiersentwicklung an?

Fortführung der geförderten Gebietsentwicklung

Frau Winch berichtet, dass die für die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt darauf drängt, dass ein sog. Nachsorgekonzept erstellt wird, um den schrittweisen Ausstieg aus der Gebietsentwicklung zu planen. Hier sei wichtig, dass zunächst das Werkhaus mit dem Baustein Immergrüner umgesetzt und die Umgestaltung im öffentlichen Raum realisiert wird.

Frau Puffert bittet um eine Information darüber, welche Summen an Fördermitteln bisher für die Gebietsentwicklung aufgewendet wurden. Frau Winch sagt dies zu.

Sammlung: Was steht in der Gebietsentwicklung noch an?

In einer kurzen Sammlung werden Hinweise auf weiterhin anstehende Handlungsfelder und Projekte zusammengetragen:

- Nachbarschaft des Münzviertels: Integration – HafenCity, Hammerbrook, St. Georg
- Schultzweg
- Umgestaltung öffentlicher Raum:
 - Fahrrad: Stellplätze, Routen
 - Parkdruck (+ Hotels und Wohnungen): Anwohnerparken
 - Plätze
 - Verkehrsführungen
 - Lärmschutz der Bahn
- Woltmanstraße/Högerdamm: intensiver einbeziehen
- Hillgruber Häuser: Zukunft der Fläche

Umgestaltungen im öffentlichen Raum

- Frau Winch berichtet, dass es einen neuen Vorschlag des externen Planers gebe. Frau Winch schlägt vor, zur nächsten Sitzung den Planer Herrn Studemund sowie die Vertreter des Fachamts Management des öffentlichen Raums sowie die Polizei einzuladen.
- Herr Stürmann regt an, dass außerdem das Problem des Bahnhofstunnels in Angriff genommen wird, der verdreckt ist und stinkt. Zuständig ist allerdings u.a. die Deutsche Bahn AG. Dies wird nicht von allen Anwesenden unterstützt, da es genug andere „Baustellen“ gebe.

Start des Werkhauses Münzviertel/Baustein Immergrüner

Herr Westphal berichtet, dass das Werkhaus Münzviertel mit dem Baustein Immergrüner zum 1.8.2013 mit ersten Aufnahmen starten soll. Ende Februar müsse der Zuwendungsantrag gestellt werden. Ab 1.6. würden die Vorarbeiten einschließlich der Einstellung des Personals beginnen. Leider gebe es bisher keine Information darüber, wie die Mietverhältnisse gestaltet werden könnten. Frau Winch erklärt dazu, dass die Sprinkenhof AG die Bereitschaft geäußert habe, der Therapiehilfe e.V. entgegenzukommen. Die Therapiehilfe e.V. könnte den größten Teil des Gebäudes mieten und würde die Tischlerei der Passage übernehmen. Nun sei die Therapiehilfe e.V. am Zug.

Herr Westphal berichtet, dass die Projektbeteiligten sich entschieden hätten, den Namen „Werkhaus Münzviertel“ zu behalten. Im Rahmen eines Abstimmungsgesprächs mit den Fachbehörden war die Idee entstanden, den Namen in „Werkhaus Rosenallee“ zu ändern, u.a. da unter den Jugendlichen die Bezeichnung Rosenallee geläufig sei. Den Projektbeteiligten sei der Quartiersbezug aber so wichtig, dass er im Namen deutlich werden sollte.

Projektname: Werkhaus Münzviertel

Der Quartiersbeirat Münzviertel beschließt, für das Schlüsselprojekt des Werkhauses den bisherigen Namen „Werkhaus Münzviertel“ beizubehalten.

Votum: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

Kunst-Wohnen-Pflege-Hausgemeinschaft

Herr Westphal berichtet, dass das Trägerkonzept für die Kunst-Wohnen-Pflege-Hausgemeinschaft, die in der Repsoldstraße mit einem Neubau entstehen soll, überdacht werden müsse. Er lädt Interessierte zu einem Gespräch Anfang März ein (Nähere Informationen bei Herrn Westphal).

Zu TOP 6: Termine

Frau Maas berichtet, dass die Planungen für das Straßenfest in diesem Jahr gut anlaufen. Ein Termin wird in der kommenden Woche festgelegt.

Folgende Beiratstermine sind für 2013 vereinbart (Achtung: geringfügige nachträgliche Änderungen):

- Neu: Donnerstag, 11.4.2013
- Donnerstag, 6.6.2013
- Montag, 19.8.2013
- Montag, 14.10.2013
- Donnerstag, 28.11.2013

Protokoll: Mone Böcker, raum + prozess, in Abstimmung mit Frau Winch, Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Geschäftsführung:

raum + prozess

kooperative planung und stadtentwicklung
mone böcker

Kontakt: Mone Böcker

Tel.: 040 - 39 80 37 91

Email: mail@raum-prozess.de

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte

Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung

Kontakt: Susanne Winch

Tel.: 040 - 42854 – 3378

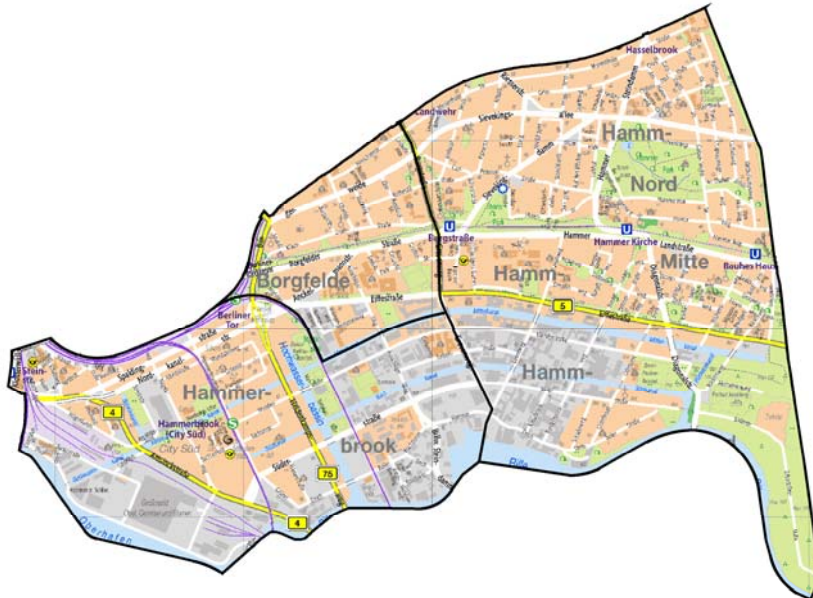
Email: susanne.winch@hamburg-mitte.hamburg.de

Anlage: Teilnehmerliste

Herr	Andreas	Bischke	Hers As Hamburg gGmbH
Frau	Mone	Böcker	raum + prozess
Herr	Michel	Chevalier	KuNaGe e.V.
Herr	Birger	Falinski	PK 11
Herr	Hans-J.	Haberlandt	
Herr	Dirk	Herrtwich	aaost
Frau	Jutta	Kodrzynski	Grüne
Frau	Silke	Kümeke	Bezirk Hamburg-Mitte, Fachamt Sozialraummanagement
Herr	Steffen	Leipnitz	Die Linke
Frau	Julia	Maas	
Herr	Peter	Meis	Iloh Bar
Herr	Uli	Nehls	alsterdorf assistenz ost
Herr	Bernd	Ohde	FDP
Herr	Bernd	Ohde	FDP
Frau	Rahel	Puffert	
Frau	Heike	Schoon	Stadtmission
Herr	Klaus	Stürmann	Quartierstreffen
Herr	Volker	von Garnier	
Herr	Christopher	Wekel	CDU
Herr	Martin	Werner	Bezirk Hamburg-Mitte, Fachamt Sozialraummanagement
Herr	Günter	Westphal	KuNaGe e.V.
Frau	Susanne	Winch	Bezirk Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Entschuldigt fehlende Beiratsmitglieder

Herr	Stefani	Burmeister	alsterdorf assistenz ost
Herr	Kay Ole	Johannes	
Herr	Michael	Gobbert	
Frau	Randi	Schulze	



Hammerbrook und Münzviertel

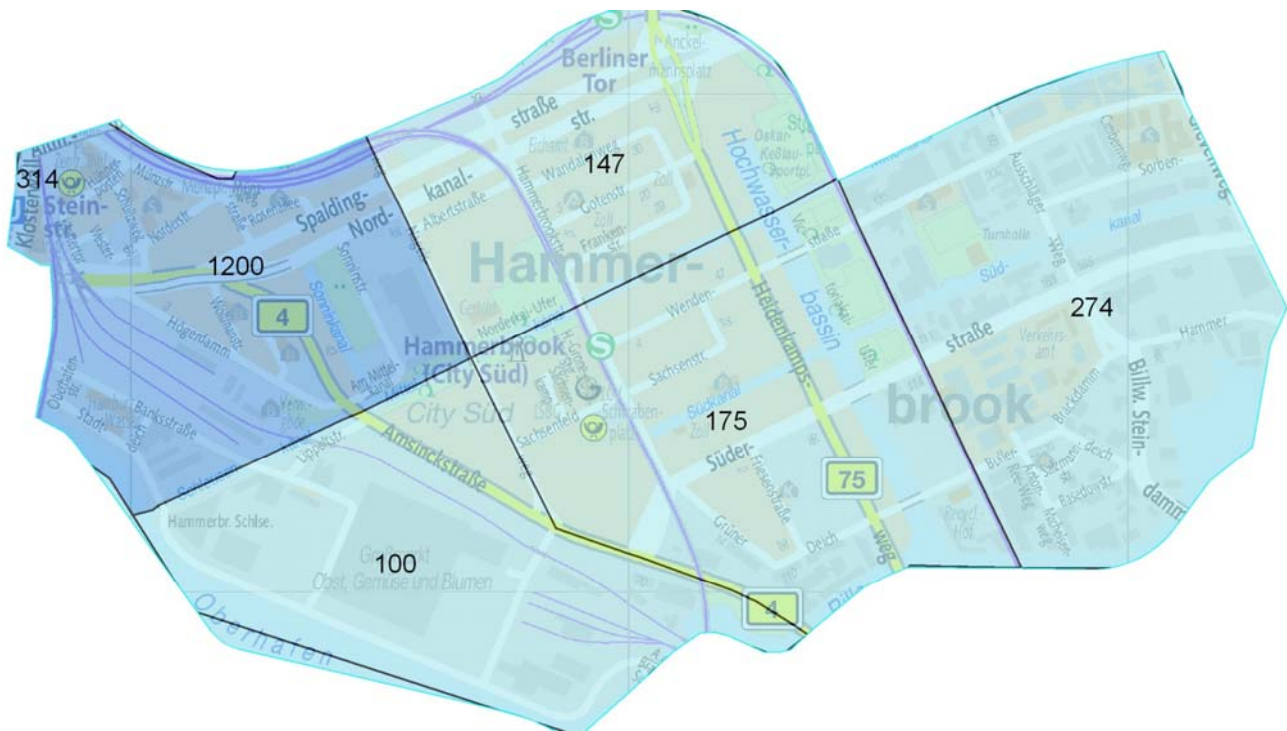
Sozialdaten und Handlungsfelder



Inhalt



1. Teil: Daten zu den Sozialräumen
 - Bevölkerungsstruktur (Verteilung der Altersgruppen)
 - Sozioökonomische Daten
 - Menschen mit Migrationshintergrund
 - Daten des Sozialmonitorings
2. Teil: Handlungsempfehlungen



3

Hammerbrook: Allgemeines

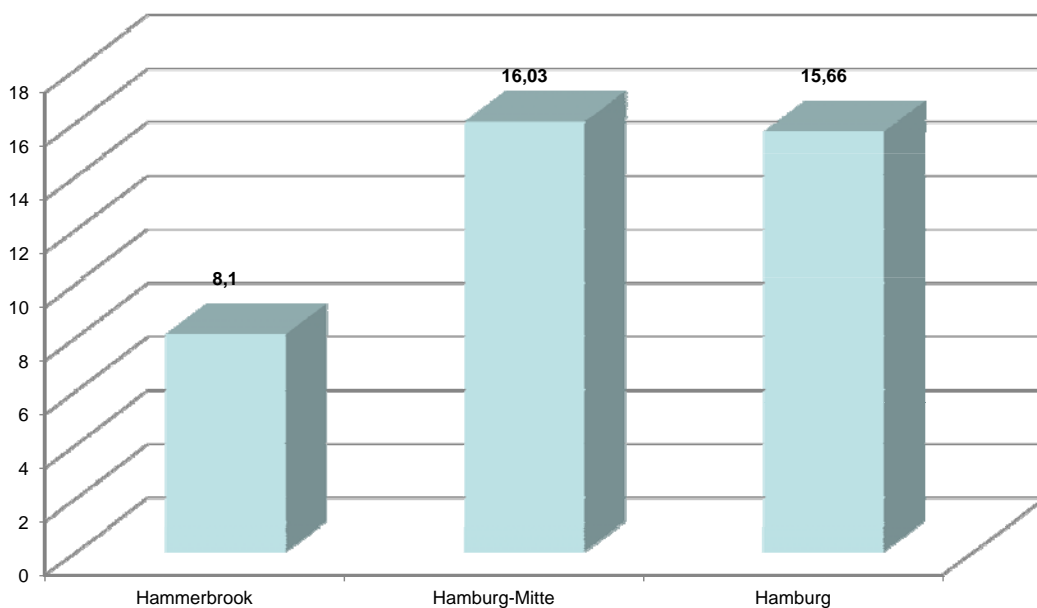
- Gesamtbevölkerung: 1896 Personen (31.12.11)
(Veränderungen durch die Gebietsreform 2008)
- Davon im Münzviertel 1200 (im ungefähr
entsprechenden statistischen Gebiet)
- Bevölkerungsentwicklung positiv
(von 2008-2011 ca. 200 Personen)
- Wahlbeteiligung: 47,5%
(entspricht dem Durchschnitt in HH-Mitte; HH: 57,3%)

4

- Gruppe der unter 20-Jährigen mit 9,16% deutlich geringer vertreten als im Bezirk Hamburg-Mitte (18,05%) und Hamburg (17,55%)
- 20 bis 40-Jährigen deutlich am stärksten vertreten: Hammerbrook: 58,13%, Hamburg-Mitte: 34,39%, Hamburg: 29,55%
- über 60-Jährige unterdurchschnittlich vertreten
- Hohe Fluktuation in der Bevölkerung
- In den Interviews wurde die Anwesenheit der vielen Studenten hervorgehoben, dies könnte die hohe Fluktuation erklären.

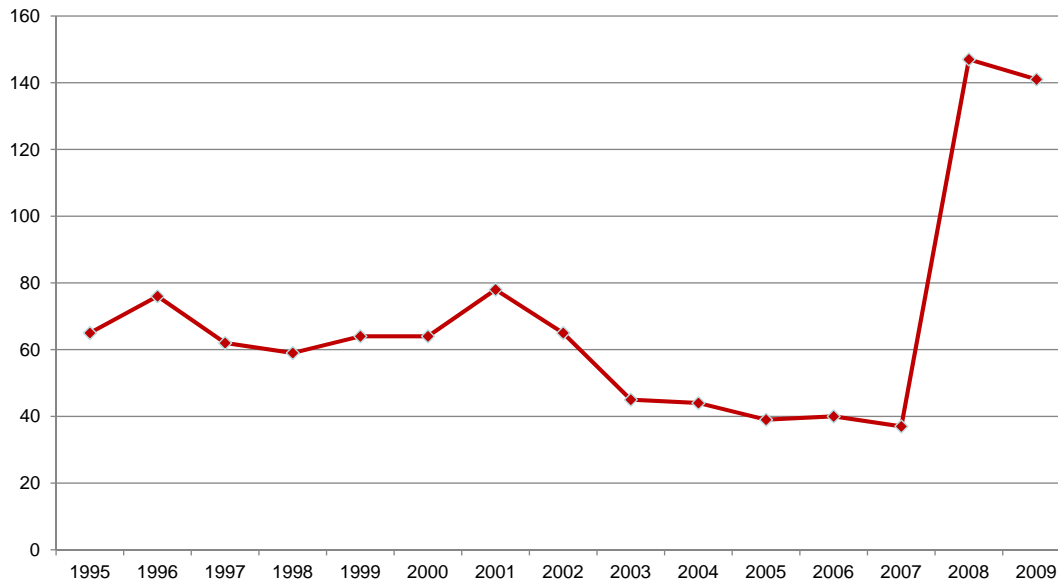
5

Anteil der unter 18 Jährigen an der Bevölkerung



6

Entwicklung der Anzahl der unter 18-Jährigen 1995-2010



4 Kitas

Ausbildungstischlerei Rosenstraße

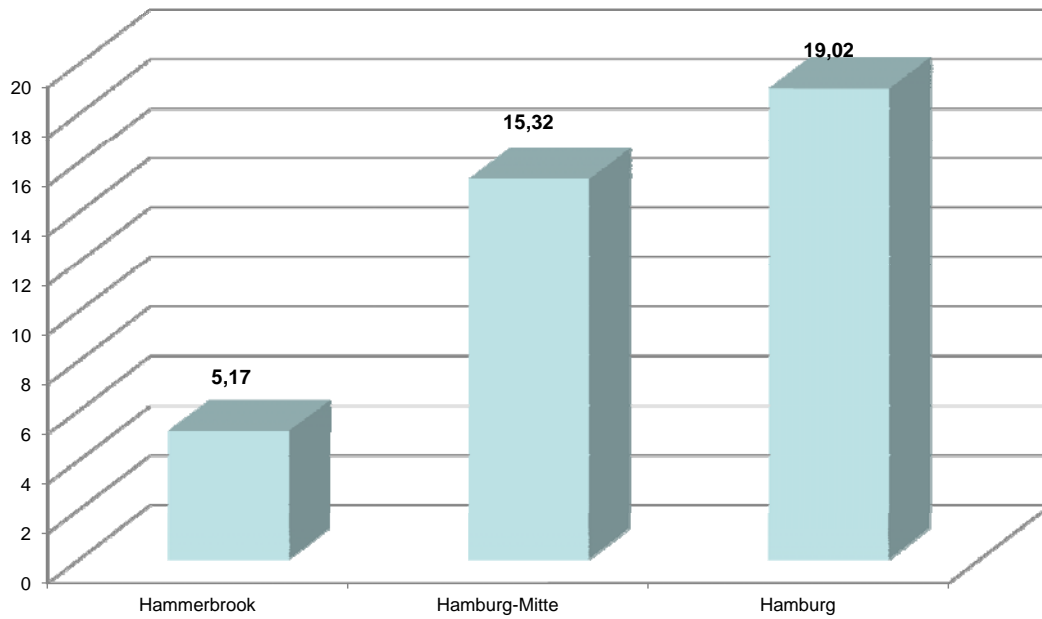
Werkhaus Rosenstraße

Come in (Frankenstraße, Entwicklung einer beruflichen Perspektive für Jugendliche von 18-25 Jahren)

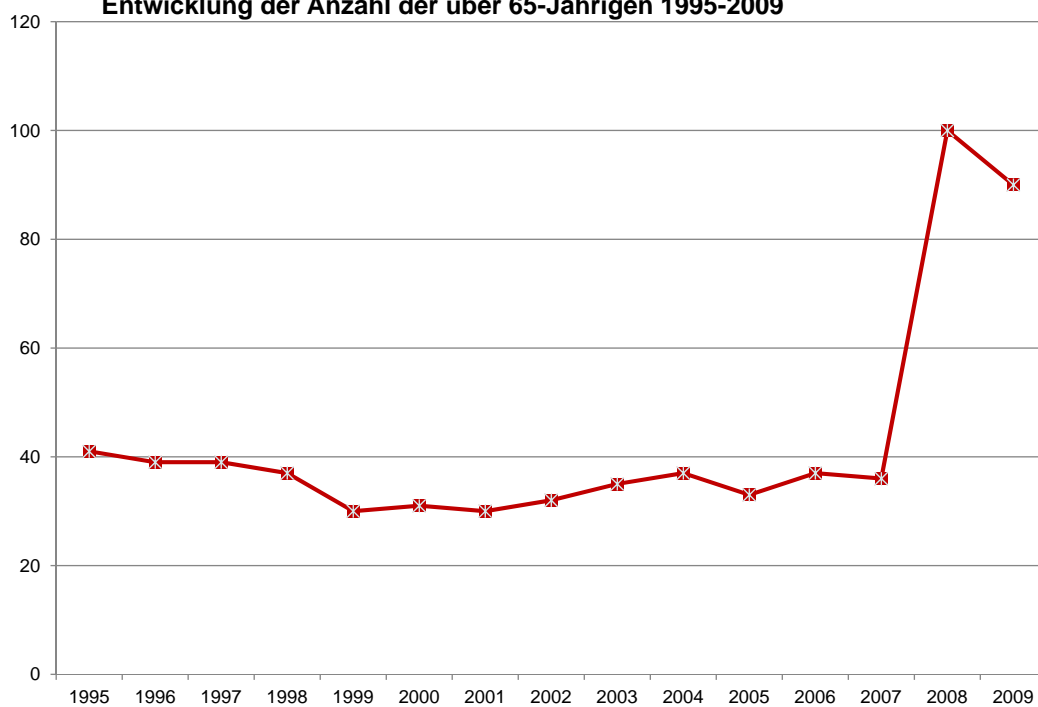
Rückenwind (Grevenweg, Sozialarbeit für süchtige oder suchtmittelgefährdete Jugendliche, die straffällig geworden sind, Zuständigkeit über Hammerbrook hinaus)

Keine allgemeinbildenden Schulen

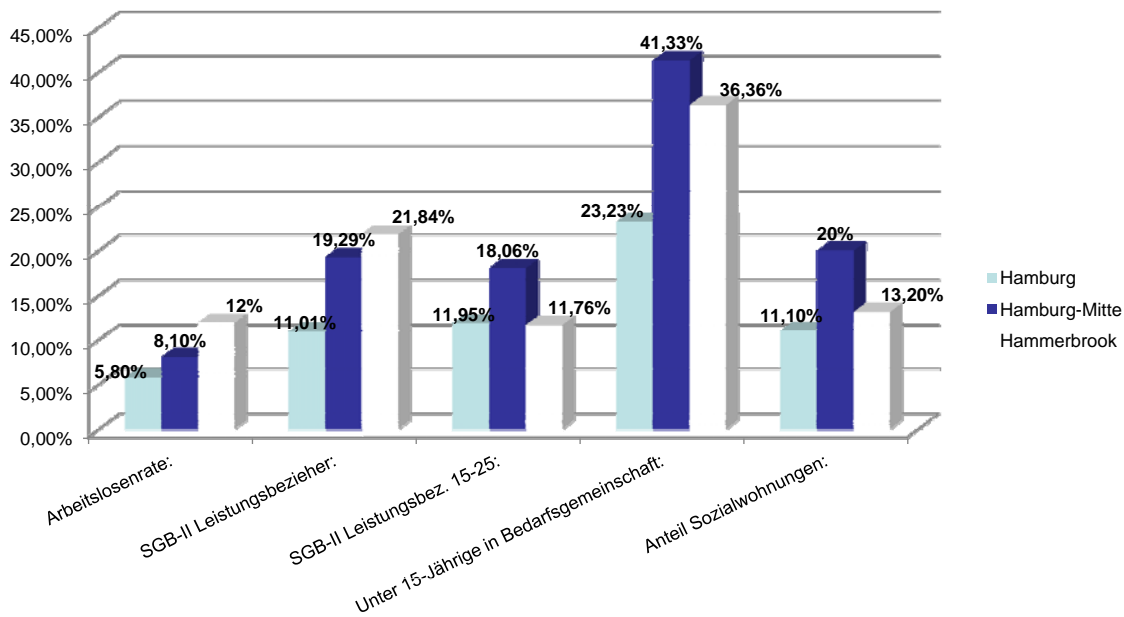
Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung



Entwicklung der Anzahl der über 65-Jährigen 1995-2009



Sozioökonomische Verhältnisse in Hammerbrook



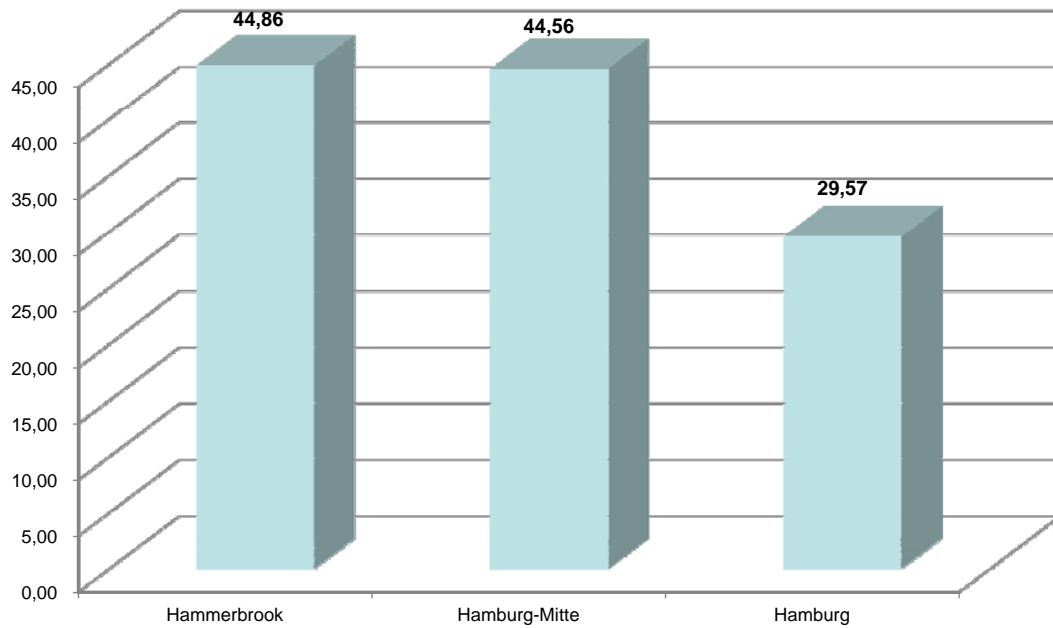
	Hamburg	Hamburg-Mitte	Hammerbrook und Klosterort
Einkommen je Einwohner (im Jahr 2004):	15.191 €	9.743 €	12125%

weitere soziale Einrichtungen

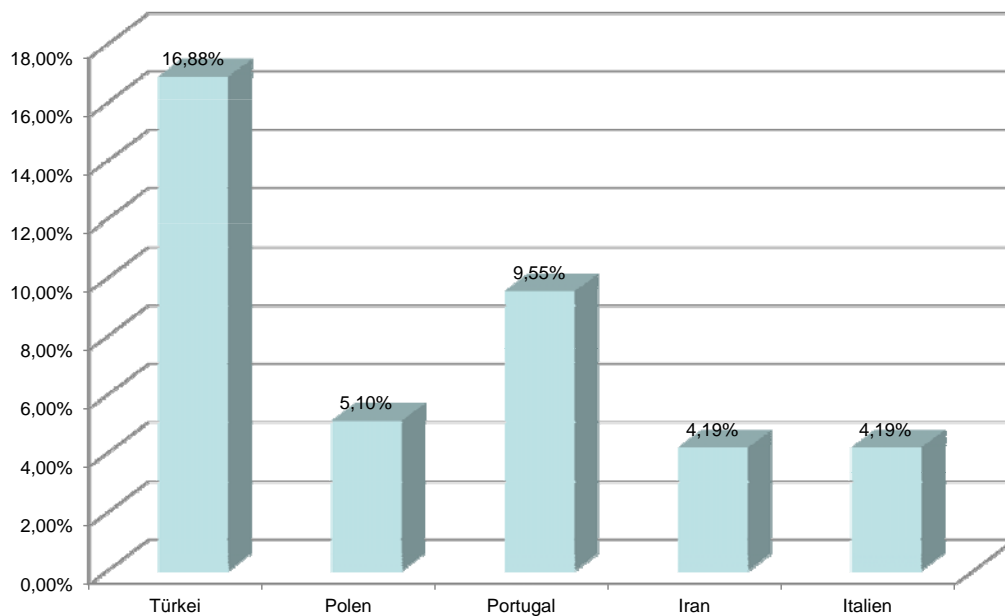
- **Spendabel**
- **Haus Jona**
- **Herz As**
- **Winternotprogramm**
- **Münzburg**

- **Kein offener Treff o. ä.**

Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung



Anteile der Bezugsländer der Menschen mit Migrationshintergrund (über 3 %)



Café Exil (Anlaufstelle für Menschen, die in die
Ausländerbehörde gehen)

Sprachkurse:

Azubihilfe-Nachhilfe-Sprachkurs

Grone Schule

DitiB Mosche (Kurse für Frauen)

Hammerbrook (5 statistische Gebiete, 1
davon über 300 Einw.)

1 mit Statusindex „sehr niedrig“

- Prüfung, ob mit den zukünftigen Entwicklungen im Wohnungsbau ein Bedarf an Angeboten für Kinder und Jugendliche erwächst.
- Realisierung eines Projekts zur sozialen und beruflichen Förderung von Jugendlichen im „Werkhaus Münzviertel“.
- Prüfung der Möglichkeit der Einführung sozialer Projekte für weitere Zielgruppen in Zusammenhang mit der Entwicklung des Werkhauses/Gebäudes in der Rosenallee beispielsweise um „Orte des Zusammentreffens“ zu schaffen (z. B: ein Nachbarschaftstreff).

Anregungen für Hammerbrook, die die Stadtteilentwicklung betreffen

- Verbesserung der Verkehrsführung
- Begrünung
- Müllbeseitigung
- Wohnungsbau